

Iten Hannsen Zeidler, Schreiner, wegen  
gemachten Karnis<sup>353</sup> vor der Steig-, Müll-  
vnd Haußthürn, Fensterläden vnd Mueß-  
N<sup>o</sup>. 169 truch<sup>354</sup>, Inhalt Zetl, yber Abbruch zalt  
14 fl. 30 kr.

Görgen Zwingseisen, Hafnern, von Sezung 2  
N<sup>o</sup>. 170 neuer Öfen ins Milhaus, yber Abbruch  
6 fl.

*Huius* fl. 85 kr. 40

[fol. 177v]

Abraham Delel, Kueffern, für zwo Einspreng-  
podichen<sup>355</sup>, Hebschäffel, Mezen vnd Muessmässl<sup>356</sup>,  
N<sup>o</sup>. 171 bezalt  
5 fl.

Hannsen Krämbel, Glaser, für sein ver-  
richte Arbeith vnd hergebne Blej<sup>357</sup> vnd Glaß,  
N<sup>o</sup>. 172 vermüg 2 Zetln yber Abbruch bezalt  
et 73<sup>358</sup> 9 fl. 30 kr.

Christophen Trüschiz, Satlern, vmb er die  
Milbeitl mit Leder eingefasst vnd hergebne  
Peitriemb, yber Abbruch, laut Zetl be-  
N<sup>o</sup>. 174 zalt  
2 fl. 30 kr.

Churfürstlicher Preugegenschreiber hat vnder  
Heraußbringung von Statt am Hof deß  
geehndt Mülzeügs zu Regenspurg ver-  
zört vnd Ritgelt ausgelegt  
3 fl. 58 kr.

*Huius* fl. 20 kr. 58

<sup>353</sup> Hervortretende Leiste. KRÜNITZ: Encyklopaedie, Bd. 34, S. 751.

<sup>354</sup> Wie oben, S. 6, Anm. 5.

<sup>355</sup> „einsprengen“ ist das Anfeuchten des zu verbrauchenden Malzes, eine „Einspreng“ ist eine Malzkammer. SCHMELLER: Wörterbuch II, Sp. 702. Sh. auch unten, S. 223, Anm. 418.

<sup>356</sup> Wie oben, S. 6, Anm. 5.

<sup>357</sup> Fenster- oder Glaserblei. Es wurde zur Einfassung und Verbindung von Fensterscheiben gebraucht. Zu diesem Zwecke benutztes Blei wurde auch „Karnis-Blei“ oder „gemeines Blei“ genannt. Die ausführliche Definition und eine genaue Beschreibung des handwerklichen Vorgangs findet sich bei KRÜNITZ: Encyklopaedie, Bd. 5, S. 693.

<sup>358</sup> Kein Zeilenumbruch im Original.